

# Zielmatrix des Amtes für soziale Leistungen 2013

## 2. Tertial 2013

Maßnahmefeld	Maßnahme	Beteiligte (Federführung hervor- gehoben)	Produkt- gruppe <sup>1</sup>	(Teil-)Ziel 2013 - Text	Kennzahl / Indikator				Umsetzungsschritte / Projekte zur Zielerreichung	Stand der Zielerreichung absolut			Prognose Zielerreichung	Bemerkungen
					Name	Ist-Wert 31.12. 2012	Ausgangs- wert 1.1.2013	Ziel-Wert 31.12. 2013		I. Tertial 2013	II. Tertial 2013	III. Tertial 2013		
<b>Handlungsfeld 1: Kommunalen Träger Grundsicherung SGB II</b>														
Maßnahmefeld 1 § 16 a SGB II flankierende Leistungen	Maßnahme Schuldnerberatung	500 Jobcenter	11.05.03	Verbesserung der Situation von SGB II Leistungsempfängern durch zielgenaue Beratung auf dem Weg und zur Integration in Arbeit	Quote der Inanspruchnahme der Schuldnerberatung	60%	60%	65%	Zielgenauere Beratung zur Beseitigung des Vermittlungshemmnisses durch Aktualisierung der Vereinbarung mit den Beratungsstellen und dem Jobcenter über die Betreuung und Unterstützung von Personen in wirtschaftlichen Schwierigkeiten und Umsetzung der aktualisierten Kooperationsvereinbarung gestufte Umsetzung in 2013	58,0%	63,8%	65,0%	Gemeinsames Projekt mit der Stadt Bielefeld (Amt 500)/Schuldner- beratungsstellen/Jobcenter  Ziel: stufenweise Heranführung an den Arbeitsmarkt	
	Maßnahme Psychosoziale Beratung	500 Jobcenter	11.05.03	Verbesserung der Situation von SGB II Hilfesuchenden durch zielgenaue Beratung auf dem Weg zur Integration in Arbeit	Quote der Inanspruchnahme der Beratungsstellen				Optimierung der Zusammenarbeit und Vernetzung der Akteure Überprüfung und gfs. Änderung des Beratungsablaufes und des Beratungsangebotes gestufte Umsetzung ab 2013				Gemeinsames Projekt mit der Stadt Bielefeld (Amt 500)/Beratungsstellen/ Jobcenter  Ziel: stufenweise Heranführung an den Arbeitsmarkt  Quote kann aufgrund fehlender Daten nicht erhoben werden,	

Maßnahmefeld	Maßnahme	Beteiligte (Federführung hervor- gehoben)	Produkt- gruppe <sup>1</sup>	(Teil-)Ziel 2013 - Text	Kennzahl / Indikator				Umsetzungsschritte / Projekte zur Zielerreichung	Stand der Zielerreichung absolut			Prognose Zielerreichung	Bemerkungen
					Name	Ist-Wert 31.12. 2012	Ausgangs- wert 1.1.2013	Ziel-Wert 31.12. 2013		I. Tertial 2013	II. Tertial 2013	III. Tertial 2013		
	Maßnahme Suchtberatung	500 Jobcenter	11.05.03	Verbesserung der Situation von SGB II Hilfesuchenden durch zielgenaue Beratung auf dem Weg zur Integration in Arbeit	Konzepterstellung bis 31.08.2013  (Status: 3 = erledigt, 2 = begonnen, aber noch nicht erledigt, 1= noch nicht begonnen )	1	1	3	Konzepterstellung	2	2		3	Gemeinsames Projekt mit der Stadt Bielefeld (Amt 500)/Suchtberatungs- stellen/Jobcenter  Konzept zur -Steigerung der Inanspruchnahme der Suchtberatungsstellen und - Messung der Inanspruchnahme unter Beachtung aller datenschutzrechtlichen und sonstigen Probleme  Konzepterstellung bis Ende des 3. Tertials 2013
<b>Maßnahmefeld 2</b> Beschäftigungs- förderung	Maßnahme Öffentlich geförderte Beschäftigung	500 Jobcenter REGE	11.05.01	Steigerung der Arbeitsmarktnähe von Langzeitarbeitslosen	Anzahl der zusätzlich geförderten Plätze für ögB	0	0	57	Einsatz der durch die vom Jobcenter geförderten ögB-Plätze (geplant: 50) ersparten KdU zur Förderung von weiteren Plätzen in Abstimmung mit REGE mbH und Jobcenter	38	43		50	Gemeinsames Projekt Stadt BI /Amt 500, Rege und Jobcenter.  Der Zielwert soll auf 50 abgesenkt werden.
<b>Maßnahmefeld 3</b> Bildung und Teilhabe	Maßnahme Projekt zur Steigerung der Inanspruchnahme der Teilleistung auf Lernförderung aus dem Paket auf Bildung und Teilhabe	540 500	11.05.03	Erhöhung der Inanspruchnahme der Teilleistung auf Lernförderung aus dem Paket auf Bildung und Teilhabe	Vorliegen eines Konzeptes  (Status: 3 = erledigt, 2 = begonnen, aber noch nicht erledigt, 1= noch nicht begonnen )	1	1	3	-Entscheidung über die Auflegung eines gemeinsamen Projektes der Dezernate V und II im 1. Quartal 2013 - Erarbeitung eines Konzeptes in 2013 - ggfls. erste Umsetzungsschritte in 2013 1. Schritt: 540 lädt zu Aufaktveranstaltung alle beteiligten Akteure ein (Zeitziel: I/2013).	2	2		3	Schulsozialarbeit und Schulen identifizieren SchülerInnen, die von einer Lernförderung profitieren können  Verfahren implementiert, das auch nach Auslaufen der Förderung der Schulsozialarbeit gezielten Zugang zur Zielgruppe sicherstellt
<b>Maßnahmefeld 4</b> Kosten der Unterkunft	Maßnahme Modellprojekt Kooperation mit dem Mieterbund OWL		11.05.01	Verbesserte Beratung und Stärkung der Selbsthilfepotentiale in Fragen des Mietrechts für Menschen im Transferleistungsbezug	Anzahl der finanzierten Mitgliedschaften  Höhe der ersparten KdU  Anzahl erfolgreicher Beratungen	0  0  0	0  0  0	300  16200  300	Kooperationsvereinbarung mit Mieterbund OWL für das Jahr 2013 Für Menschen im Transferleistungsbezug, bei denen der Vermieter Forderungen stellt, die möglichenweise unberechtigt sind (Heiz- und Nebenkosten, Mieterhöhungen, Kündigungen) , wird von 500 für die Dauer eines Jahres die Mitgliedschaft im Mieterschutzbund mit 54 € finanziert. Mit dem Mieterschutzbund werden Kriterien aufgestellt, wann eine Prüfung erfolgsversprechend ist. Gemeinsam mit dem Mieterbund und dem Jobcenter ist ein bürokratiearmes Verfahren zu vereinbaren Über ein Einzelfall-Bezogenes Controlling wird der Erfolg der Maßnahme gemessen.	13  0  0	55  0  0		150  8100  150	Steigerung der Anzahl der Mitgliedschaften ab 2. Tertial  Reduzierung der Prognose aufgrund des Initiiierungsjahres

Maßnahmefeld	Maßnahme	Beteiligte (Federführung hervor- gehoben)	Produkt- gruppe <sup>1</sup>	(Teil-)Ziel 2013 - Text	Kennzahl / Indikator				Umsetzungsschritte / Projekte zur Zielerreichung	Stand der Zielerreichung absolut			Prognose Zielerreichung	Bemerkungen
					Name	Ist-Wert 31.12. 2012	Ausgangs- wert 1.1.2013	Ziel-Wert 31.12. 2013		I. Tertial 2013	II. Tertial 2013	III. Tertial 2013		
<b>Handlungsfeld 2: Seniorenfreundliches Bielefeld</b>														
<b>Maßnahmefeld 2</b> Schutz und Sicherheit im Alter: Beratung und Unterstützung	<b>Maßnahme</b> Frühwarnsystem für Hilfe- und Pflegebedürftige		11.05.03	Verbesserung der Kenntnis über soziale Netzwerke und vorrangige Hilfen vorwiegend für Grundsicherungsempfänger Ü 65	Quote der der besuchten Grundsicherungsempfänger/in- nen Ü 65 ohne weitere Hilfen im stat. Bezirk 11	0%	0%	80%	Durchführung präventiver Hausbesuche in ausgewählten Quartieren: 1. Identifizierung eines Quartiers unter Berücksichtigung des Prozesses "Weiterentwicklung ausgewählter Quartiere" und Durchführung eines Pretestes 2. Evaluation und Einarbeitung der Ergebnisse in das Konzept 3. Planung und Einführung in einem weiteren Quartier	0,0%	42,00%		45,0%	I. Tertial: Konzeptionierung und Durchführung des Pretests II. Tertial: Vorbereitung eines Pretests in einem weiteren Quartier Reduzierung der Prognose nach Rücklauf Pretest 1. Quartier
<b>Maßnahmefeld 5</b> Förderung gemeinwesenorientierter Seniorenarbeit: Offene Seniorenarbeit	<b>Maßnahme</b> Umsetzung des Rahmenkonzeptes	500  540 500	11.05.03	Einrichtung einer internetgestützten Seniorensite	Anzahl Klicks	0	0	200	(1) Implementierung der Seniorensite (ab April 2013). (2) Bekanntmachung durch Öffentlichkeitsarbeit (3) Stabilisierung der Inanspruchnahme	0	0		200	I. und II. Tertial: Programmierung der Internetseite
				Weiterentwicklung des Rahmenkonzeptes durch Einführung eines Zielvereinbarungssystems	Vorliegen eins Konzeptes  (Status: 3 = erledigt, 2 = begonnen, aber noch nicht erledigt, 1= noch nicht begonnen )	1	1	3	(1) Erstellung eines Konzeptes in Abstimmung mit den Trägern und dem Vorstand des Seniorenrates (2) Vorstellung im Seniorenrat und im SGA (3) Implementierung im dialogischen Verfahren in 2014	1	1		3	Träger haben Mitarbeit an Rahmenkonzept aufgekündigt
				Durchführung des dialogischen Verfahrens mit Workshops und Einzelgesprächen	Anzahl sozialraumorientierte Zielab-sprachen	12	0	25	(1) Einzelgespräche mit den Trägern zur Identifizierung der Bedarfe und Angebote im Sozialraum mit Festlegung von Zielen (2) Zielvereinbarung dokumentieren (3) Zielumsetzung überwachen (4) Workshop durchführen zur Gesamtsteuerung des Umsetzung des Rahmenkonzeptes	13	15		25	Die Träger haben angekündigt, das dialogische Verfahren fortzuführen. Die für Sommer geplante Gesprächsrunde hat aber nicht stattgefunden.

Maßnahmefeld	Maßnahme	Beteiligte (Federführung hervor- gehoben)	Produkt- gruppe <sup>1</sup>	(Teil-)Ziel 2013 - Text	Kennzahl / Indikator				Umsetzungsschritte / Projekte zur Zielerreichung	Stand der Zielerreichung absolut			Prognose Zielerreichung	Bemerkungen
					Name	Ist-Wert 31.12. 2012	Ausgangs- wert 1.1.2013	Ziel-Wert 31.12. 2013		I. Tertial 2013	II. Tertial 2013	III. Tertial 2013		
<b>Handlungsfeld 3: Behindertenfreundliches Bielefeld</b>														
<b>Maßnahmefeld 1</b> Lebensphasen orientierte Hilfen für Menschen mit Behinderung: Beratung	<b>Maßnahme</b> Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung		11.05.03	Erweiterung des Beratungsangebotes um stadtteilorientierte Sprechzeiten	Anzahl der Beratungen	0	0	50	Angesichts der zunehmenden Ambulantisierung und Sozialraumorientierung im Bereich der Behindertenhilfe wird das dezentrale Beratungsangebot der Pflegeberatung im Stadtbezirk Sennestadt um den Baustein der Behindertenberatung ergänzt. Informations- und Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung der Beratungsstelle mit anderen Akteuren u.a. der Behindertenhilfe werden einführend und begleitend organisiert.	0	8		50	I. Tertial: Konzipierung des dezentralen Beratungsangebotes und der Öffentlichkeitsarbeit II. Tertial: Start der dezentralen Beratungen
<b>Handlungsfeld 4: Soziale Sicherung</b>														
<b>Maßnahmefeld 1</b> SGB XII	<b>Maßnahme</b> Beschäftigungsräume SGB XII	<b>500</b> REGE	11.05.02	Aktivierung von Menschen, die wegen Krankheit oder Behinderung nicht in der Lage sind, mindestens 3 Stunden täglich erwerbstätig zu sein	Anzahl Vermittlung in Maßnahmen	50	0	50	Intensive Beratung und Betreuung des Personenkreises. Durch ständige Motivation, Überwindung von Vermittlungshemmnissen und Unterstützung und Ermutigung bei Rückschlägen werden die Leistungsempfänger/innen in die Lage versetzt, an einer Beschäftigungsmaßnahme teilzunehmen.	15	28		45	vss. "Hochzonung" Ende 2014
	<b>Maßnahme</b> Hilfe zur Pflege / Fachdienst Pflege		11.05.03	Optimierung der Hilfestellung mit dem Ziel der Reduzierung der Steigerung des Aufwandes	Anzahl der Begutachtungen	670	0	670	■ Stabilisierung und Weiterentwicklung des neu eingerichteten Fachdienstes Pflege zur Ermittlung passgenauer Hilfen ■ Festlegung weiterer Qualitäts- und Verfahrensstandards Hilfebedarf und -umfang werden durch den Fachdienst Pflege unter Zugrundelegung von Qualitäts- und Verfahrensstandards verbindlich ermittelt.	292	626		800	
	<b>Maßnahme</b> Eingliederungshilfe / Fachstelle Frühförderung		11.05.03	Optimierung der Heilpädagogischen Leistungen der Frühförderung; Stabilisierung der Anzahl von Beratungen	Anzahl der unterschiedlichen Anträge	550	0	550	■ Stabilisierung und Weiterentwicklung der neu eingerichteten Fachstelle zur Wahrnehmung der Begutachtung und Bedarfsfeststellung ■ Festlegung weiterer Qualitäts- und Verfahrensstandards HSK-Maßnahmen 221 Hilfebedarf und -umfang werden durch die Fachstelle Frühförderung unter Zugrundelegung von Qualitäts- und Verfahrensstandards verbindlich ermittelt.	295	608		800	
					Anzahl durchgeführter telefonischer oder persönlicher Beratungen	1900	0	1900	Beratung über die Eingliederungshilfemaßnahme oder über niedrigschwellige / alternative Hilfen und Angebote.	722	1441		2100	

<sup>1</sup>Legende der Produktgruppen:

11 05 01	Grundsicherung für Arbeit
11 05 02	Sicherung des Lebensunterhalts
11 05 03	Besondere soziale Leistungen